

# Verstärkung für Negritu und seine Nebenleute

**Tennis** Der Peruaner Alexander Merino soll am Sonntag die Mannschaft des TEV Fellbach im Oberliga-Heimspiel gegen den SSV Ulm bereichern. Der TV Oeffingen versucht sich am vierten Spieltag derweil beim ersten Titelanwärter TC Oberstenfeld. *Von Thomas Rennet*

Die ersten zwei Begegnungen der Saison, das wissen die versiertesten Tennisspieler des TEV Fellbach aus Erfahrung, kann man auch mal verlieren und den Abstieg im Anschluss dennoch vermeiden. Im Vorjahr unterliefen dem Verbund um den Kapitän Philipp Seibold zunächst zwei Niederlagen in der Oberliga, danach allerdings haben die Spätstarter vier der ausstehenden fünf Aufgaben lösen können und die Runde so noch auf dem vierten Tabellenplatz beendet. Diesmal ist die Lage jedoch noch etwas unangenehmer für die Fellbacher, weil sie der Konkurrenz in den ersten Wochen des Ligageschehens schon dreimal nacheinander zum Erfolg gratulieren mussten. Bleiben nur noch vier Spiele, von denen sie ein paar gewinnen müssen – andernfalls wird sich der TEV, bei drei Absteigern, aus der Oberliga verabschieden. Geradezu Bedingung für weitere Hoffnungen ist am Sonntag, 10 Uhr, ein Heimsieg gegen die Gäste vom SSV Ulm.

**„So wie es aussieht, wird er am Sonntag für uns spielen.“**

Uwe Schröter über Alexander Merino

Bessere Aussichten auf eine sommerübergreifende Oberliga-Zugehörigkeit haben die Nachbarn vom TV Oeffingen. Der Aufsteiger hat sich einmal bereits behaupten können: mit 5:4 eben beim

TEV Fellbach. Bogdan Ivascu darf am Sonntag, 10 Uhr, mit seinen Teamgefährten indes kaum auf einen weiteren Coup setzen: Die Oeffinger versuchen sich an der ehemaligen Wirkungsstätte des Cheftrainers – beim Ligaersten TC Oberstenfeld.

Alexander Merino war vor wenigen Tagen noch als Fan bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Russland. Die Peruaner haben sich mittlerweile wie andere auch, selbst Weltmeister, wieder verabschiedet. Der 25-jährige Fan allerdings ist nicht in die Heimat geflogen, sondern nach Süddeutschland. Alexander Merino, der, wenn er nicht in Russland unterwegs ist, eher dem Tennissport zugetan ist, hat sich diese Woche bei Christoph Negritu eingefunden. Die beiden, die erst im März in Tunesien ein Turnier des Weltverbandes ITF für sich entschieden haben, trainieren in diesen Tagen zusammen. Da trifft es sich gut, dass die Fellbacher Verantwortlichen Anfang des Jahres den Linkshänder auf Anraten ihres Spitzenspielers vorsorglich wieder auf die Meldeliste gesetzt haben. In zwei Tagen, gegen den SSV Ulm, ist nun die Chance da,



Christoph Negritu erwartet am Sonntag seinen internationalen Doppelpartner Alexander Merino im Fellbacher Team. Foto: Patricia Sigerist

den Reisenden in den Oberliga-Verbund zu integrieren. „So wie es aussieht, wird er am Sonntag für uns spielen“, sagt der TEV-Sportwart Uwe Schröter. Weil Alexander Merino, der hinter Christoph Negritu an Position zwei antreten wird, eh schon vor Ort ist, halten sich die Kosten in Grenzen. Von einem weitergehenden Engagement in dieser Saison, die noch bis 22. Juli läuft, geht Uwe Schröter derzeit nicht aus: „Das ist nicht unser Plan.“ Später müsste Alexander Merino eigens aus der Ferne anrei-

sen, und das Fellbacher Oberliga-Aufgebot besteht ohnehin bereits aus acht Akteuren.

Für Bogdan Ivascu ist die Begegnung am Sonntag beim TC Oberstenfeld keine ganz alltägliche. Der ehemalige rumänische Meister war vor rund zehn Jahren dort Trainer und Spieler. Steffen Gundermann und Torben Traub, immer noch in der Mannschaft des Gegners, waren damals Mitspieler. Für den Tennislehrer des TV Oeffingen und seine Teamgefährten wird die Aufgabe am vierten Spieltag überaus

anspruchsvoll, die anspruchsvollste wohl in der gesamten Saison. Der TC Oberstenfeld ist, zumal nach dem 7:2-Erfolg beim hoch eingeschätzten TC Bad Friedrichshall um den Ex-Profi Bastian Knittel, der erste Titelaspirant. Immerhin können die Oeffinger bei der Topformation der Liga nach verletzungs- und krankheitsbedingter Auszeit voraussichtlich wieder auf den Kapitän Dennis Gensmantel hoffen. „Er soll Matchpraxis sammeln und schauen, dass er langsam in Form kommt“, sagt Bogdan Ivascu.